

METHODIK

In der abschließenden Projektphase wird ein konkreter städtebaulicher Entwurf auf Basis der vorangegangenen Analyse erzielt. Der konzeptionelle Ansatz ist ein **SCHUTZ** der Wohnnutzung vor störendem Lärm der Buersche Straße, sowie eine **LOCKERE NACHVERDICHTUNG**, die der Stadtgestalt Osnabrücks und der näheren Umgebung des Projektgebiets entspricht. Anhand eines flexiblen **ARBEITSMODELLS** wurden unterschiedliche Kompositionen erstellt und in ihrer gestalterischen Wirkung sowie Angemessenheit analysiert.

KONZEPT

Eine modulare Bauweise erzielt **GÜNSTIGES WOHNEN**. Abstoßbare Maisonettewohnungen sorgen für **FLEXIBILITÄT** und erlauben eine Anpassung an die jeweiligen Anforderungen an den Wohnraum. **DIVERSITÄT** entsteht durch unterschiedliche Wohnformen, die für eine Vielfalt an Altersgruppen, Konstellationen der Bewohnenden und Gesellschaftsgruppen geeignet sind. Dies wird zum Beispiel auch der Dachgarten und die Gemeinschaftsräume in den Treppenhäusern von allen Anwohnenden genutzt werden. Eine Bäckerei mit Café, ein kleiner Laden, ein Spielplatz und ein Kindergarten tragen zur weiteren **NUTZUNGSMISCHUNG** und somit zur **QUARTIERSENTWICKLUNG** bei. Ebenso bildet der neue Vorplatz einen Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität.

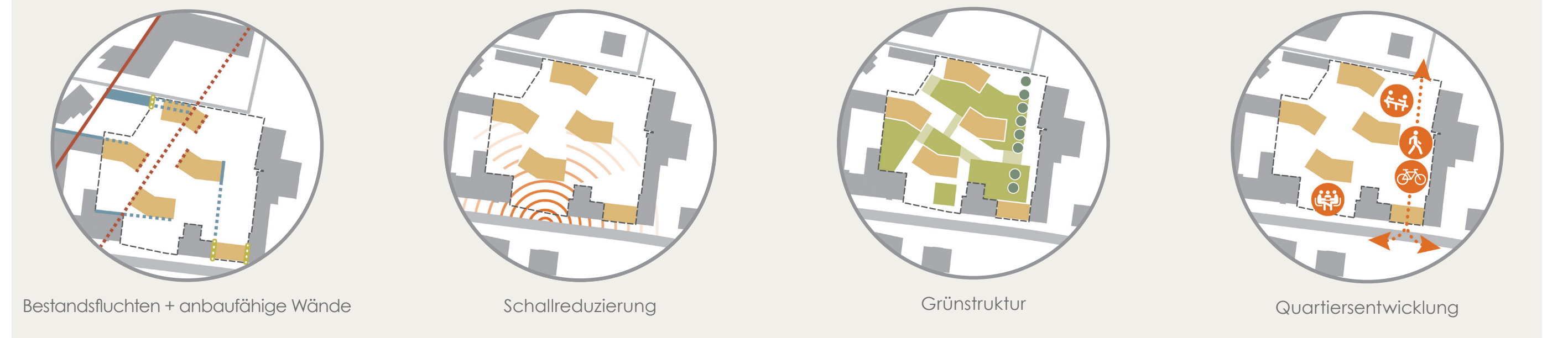
Der historische Verlauf der Durchwegung zwischen der Kühnesiedlung und der Buersche Straße mit Anbindung an den Hauptbahnhof wird wieder hergestellt. Ferner fördern die partielle Erhaltung des artenreichen Scherrasens und die Neuanlage der Dachbegrünung und der Obstbaumallee die **BIODIVERSITÄT**.

Die Parkplätze, welche dem Vorplatz gewichen sind, werden in der **QUARTIERSGARAGE** kompensiert – wo auch die Stellplätze für die neuen Wohnungen und das nicht-störende Gewerbe zu finden sind. Diese kann im Sinne des Mobilitätswandels auf lange Sicht für eine Umnutzung ausgebaut werden. Durch geschicktes Anordnen der Hausgeometrien wird ein Riegel vor die laute Buersche Straße gesetzt, der eine **RUHIGE HOFSITUATION** schafft. Die Verwendung von rotem Klinker und Stahl erinnern an die alte Produktionsstätte von Essigkurken auf diesem Gelände.

ENTWURF



HERLEITUNG

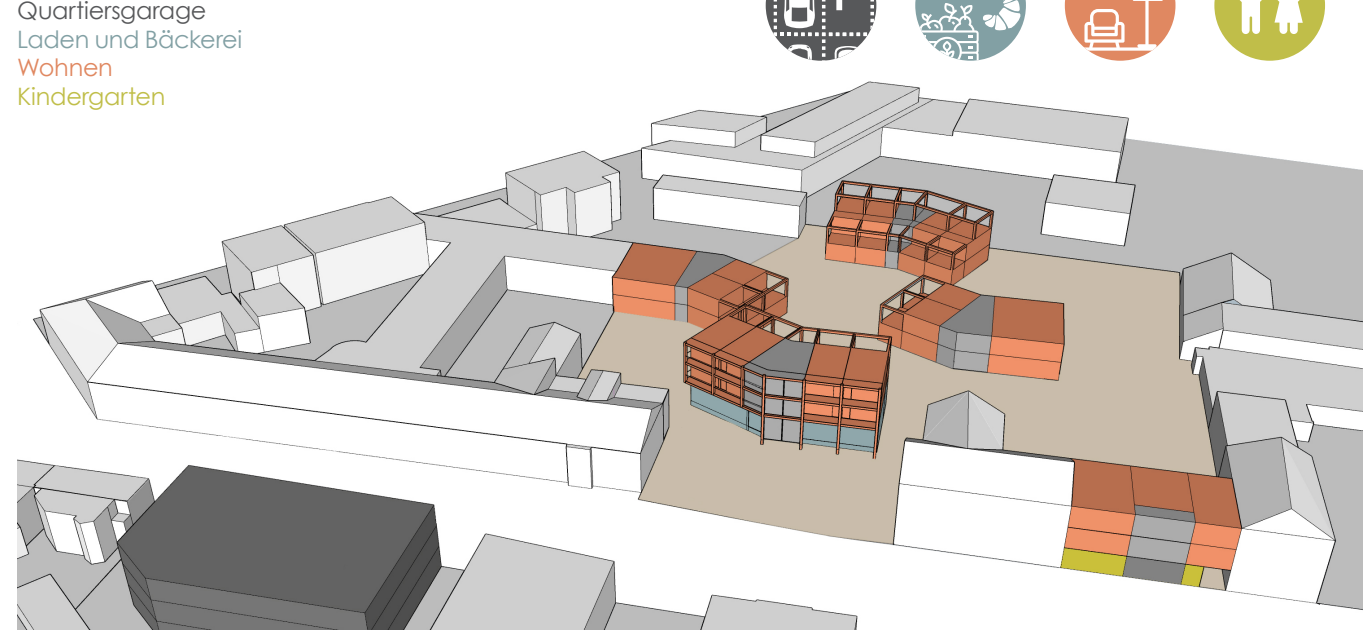


erhaltenswerter Scherrasen	geplante Blumenwiese	Retentionsfläche	Grünflächenvernetzung	extensive Dachbegrünung	befestigte Fläche drainfähig	Zahl der Vollgeschosse	niedrige Blütenhecke als Grenze	erhaltenswerter Baumbestand	geplante Bäume	Bäume außerhalb der Planungsfläche	Zugänge zum Grundstück	Hauseingänge	Schnittachse für Details	Planungsgebiet	Zaun	Spielplatz	Quartiersgarage
Planungsgebiet	6.100 m ²	Grundflächenzahl	0,23	Überbaute Fläche	1.400 m ²	Wohnheiten gesamt	26/32	Freiflächen	4.700 m ²	Wohnungsgrößen	36 – 120 m ²	Bewohnerzahl	ca. 76				

MATERIALIEN



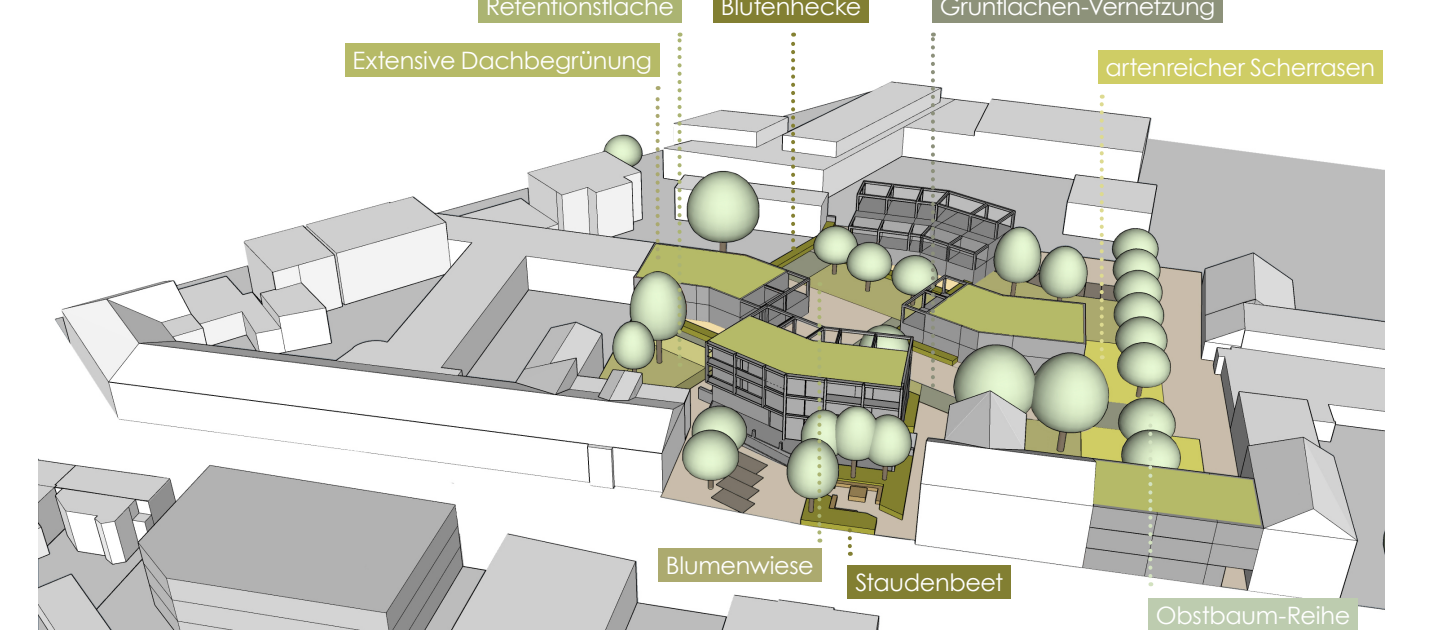
NUTZUNGEN



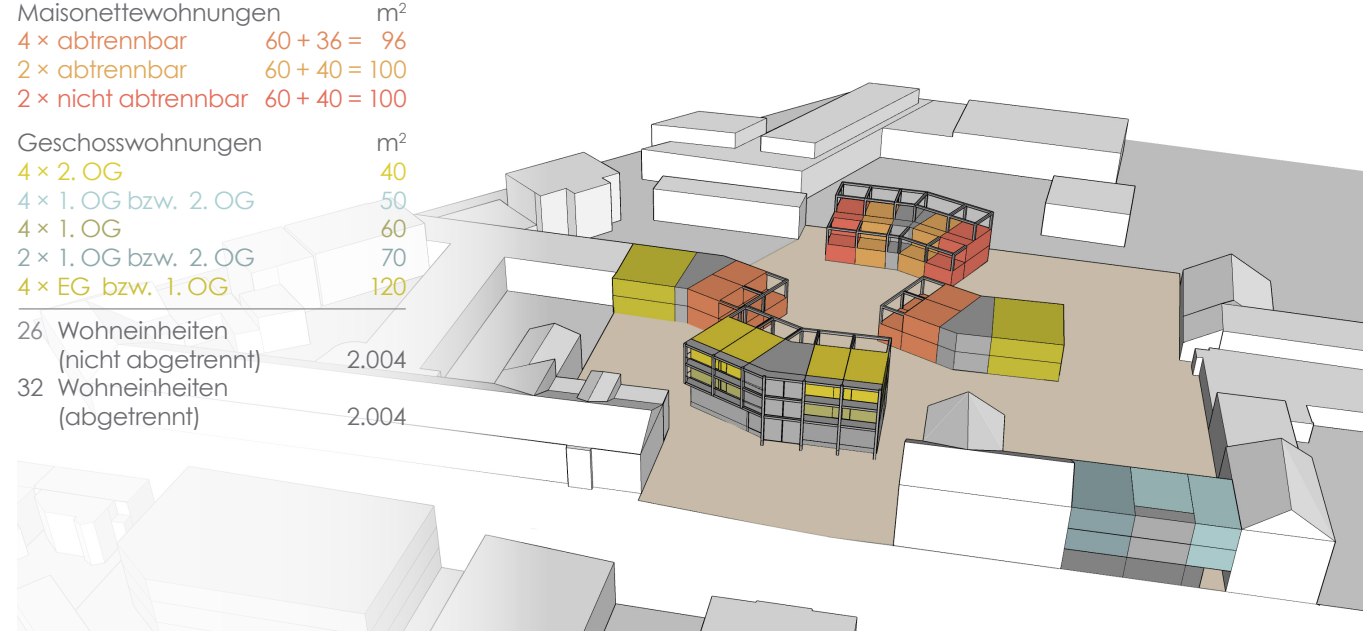
ERSCHLISSUNG



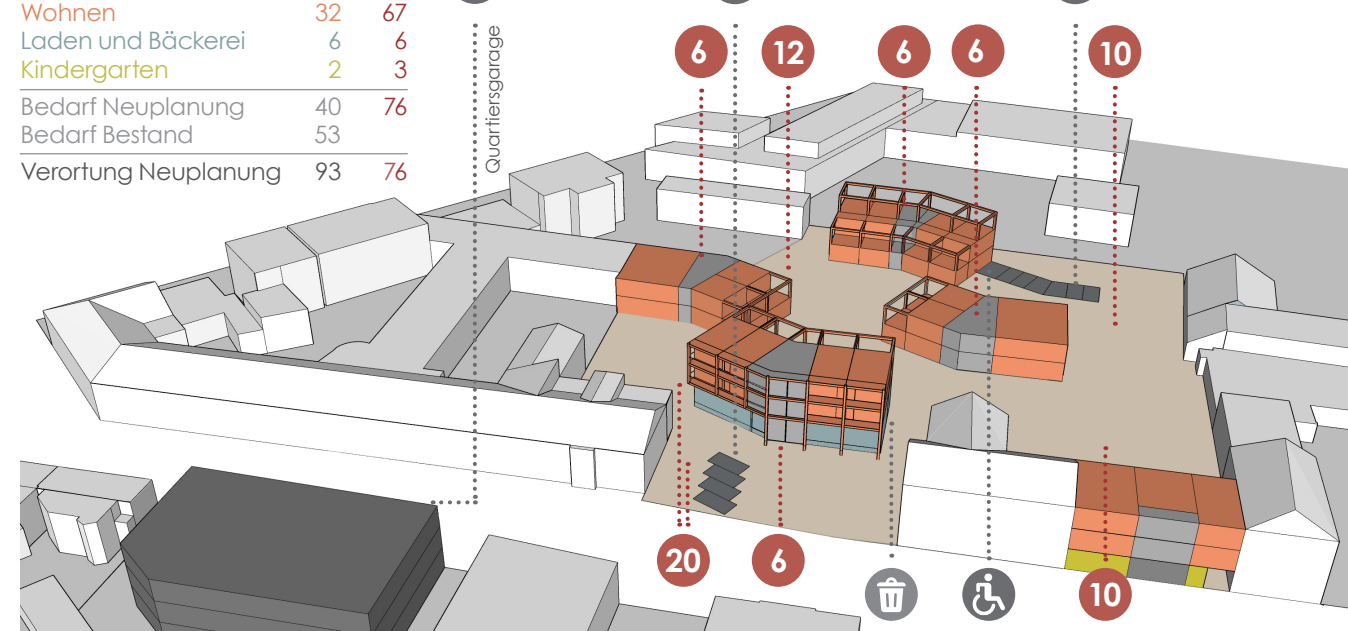
VEGETATION



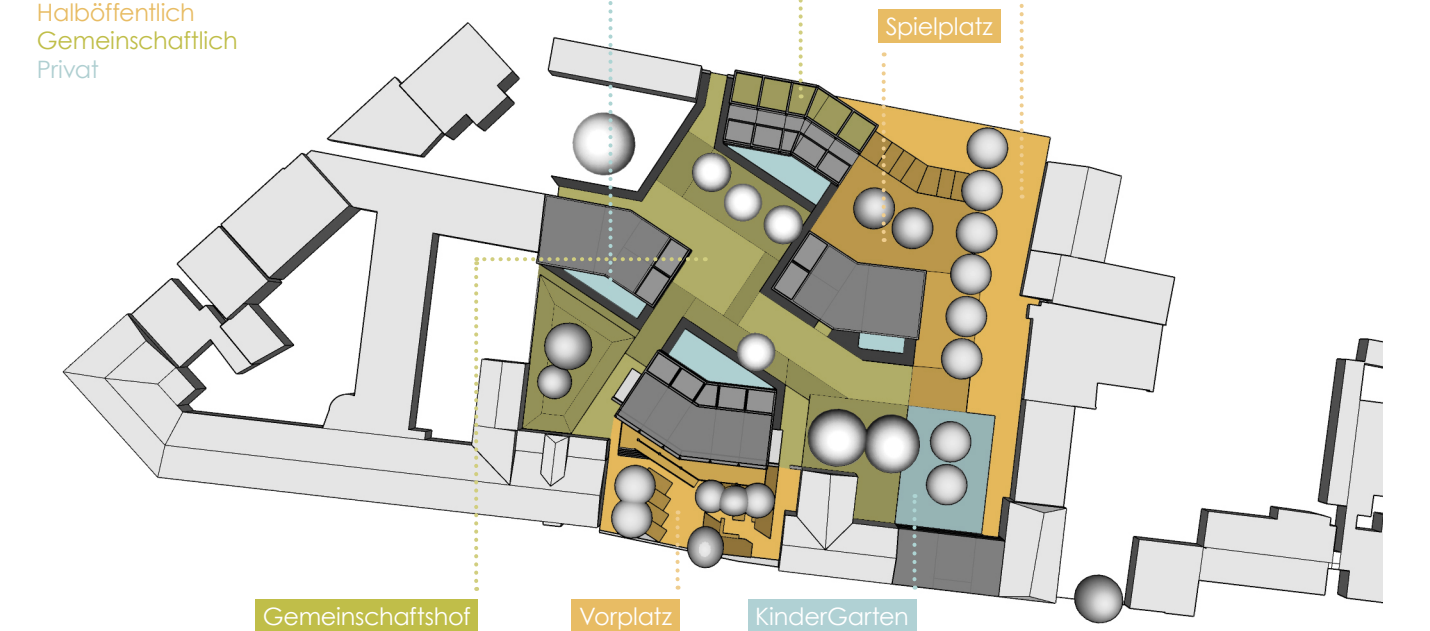
WOHNEINHEITEN



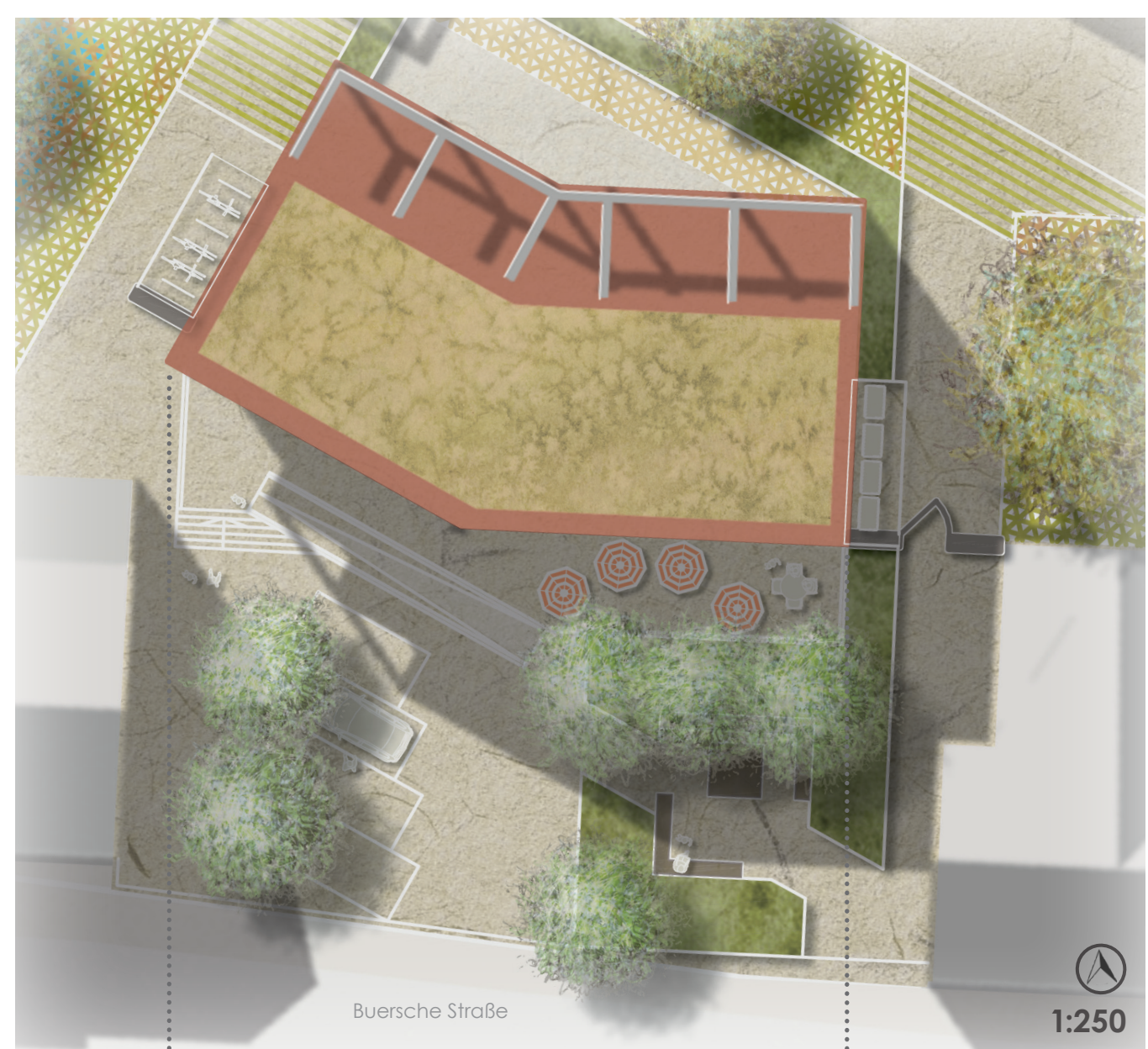
STELLPLÄTZE



FREIRAUM



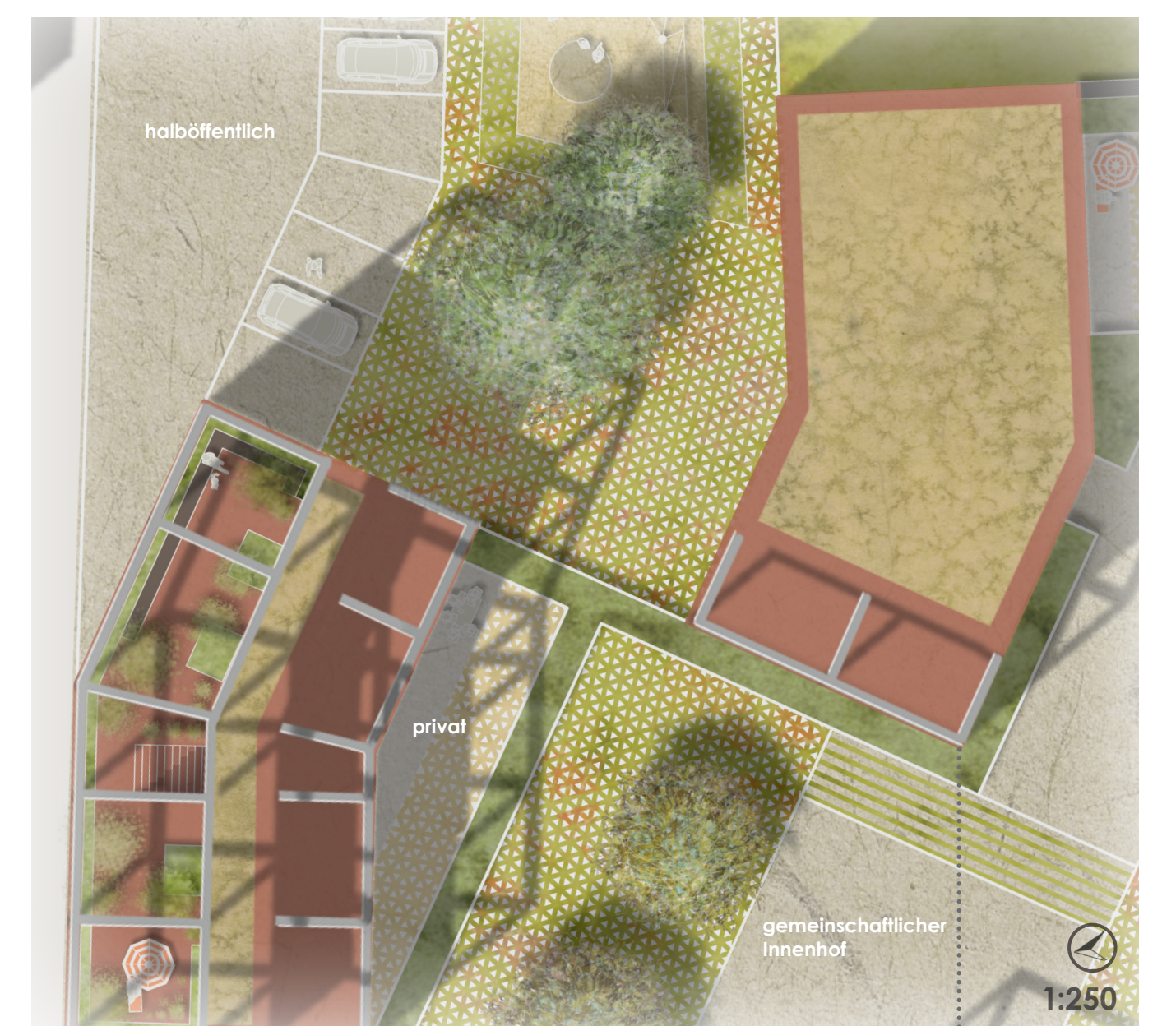
DETAILS



1 VORPLATZ schafft AUFENTHALTSQUALITÄT im Quartier



2 HALBÖFFENTLICHER DURCHGANG mit Blick auf den SPIELPLATZ



3 Abgrenzung PRIVATER und HALBÖFFENTLICHER RÄUME

ZUKUNFTSVISION

